

**RS OGH 1987/3/24 110s176/86,
120s172/86, 110s46/87, 120s94/87,
130s43/95, 110s12/05g**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 24.03.1987

Norm

StGB §146 D. StGB §153

Rechtssatz

Für die Vollendung eines Betruges ist nicht erforderlich, daß das Opfer den Irrtum tatsächlich erkennt und sich "geschädigt" fühlt.

Entscheidungstexte

- 11 Os 176/86
Entscheidungstext OGH 24.03.1987 11 Os 176/86
Veröff: SSt 58/18 = JBl 1987,463 = ZfRV 1987,299
- 11 Os 46/87
Entscheidungstext OGH 09.06.1987 11 Os 46/87
Vgl auch
- 12 Os 172/86
Entscheidungstext OGH 11.06.1987 12 Os 172/86
Vgl auch; Beisatz: Für die Beurteilung einer Tat als Betrug ist es unerheblich, ob die Käufer sich bewußt waren, durch den Ankauf wirtschaftlich wertloser Produkte geschädigt worden zu sein. (T1)
- 12 Os 94/87
Entscheidungstext OGH 03.03.1988 12 Os 94/87
Beisatz: Weil sich die durch eine täuschungsbedingte Vermögensverfügung herbeigeführte Vermögensschädigung nach objektiven Maßstäben richtet. (T2)
- 13 Os 43/95
Entscheidungstext OGH 28.06.1995 13 Os 43/95
Vgl auch
- 11 Os 12/05g
Entscheidungstext OGH 12.04.2005 11 Os 12/05g
Vgl; Beisatz: Der Zeitpunkt des Schadenseintritts hängt nicht von der Schadenskenntnis des Opfers ab. (T3);
Beisatz: Hier: Zu § 153 StGB. (T4)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1987:RS0094665

Dokumentnummer

JJR_19870324_OGH0002_0110OS00176_8600000_002

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at